

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Sozialausschusses vom 10.03.2020

Öffentlicher Teil

TOP . **Seniorenfragebericht der Verwaltung**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Gleiß berichtet über die Seniorenfrage (**siehe Anlage zu TOP 9**).

Herr Thieser dankt Frau Gleiß für die Präsentation. Er bitte um die Konkretisierung der vorgestellten Ergebnisse. Viele der Anregungen könnten von den Bezirksvertretungen aufgegriffen und umgesetzt werden. Bei einem Spaziergang in Hagen mit einer älteren Dame, die einen Rollator benutzt, sei ihm aufgefallen, mit welchen Problemen die Menschen in dem Zusammenhang zu tun hätten. Aus dem Grund müssten die Vorschläge konkret dargestellt werden. Neben den Bezirksverwaltungsstellen könnte sich auch der Stadtentwicklungsausschuss bei der Frage von Bebauungsmaßnahmen mit solchen Themen beschäftigen.

Frau Sauerwein bedankt sich bei Frau Gleiß für ihre Arbeit. Sie gebe Herrn Thieser recht in Hinblick auf die Zuständigkeit des Stadtentwicklungsausschusses. Man wolle als Seniorenbeirat diesen Workshop durchführen, um die Dinge zu konkretisieren.

Frau Fischbach betont, dass der von Frau Gleiß erwähnte Stadtteil Oege in Hohenlimburg von der Entwicklung abgehängt sei. Sie sei der Meinung, dass ein solcher Stadtteil mit seinen Problemen stärker gefördert werden müsse.

Herr Thieser fragt, ob bei den geplanten Workshops auch Stadtplaner berücksichtigt würden.

Frau Gleiß antwortet, dass das bisher nicht vorgesehen sei. Sie nehme die Anregung auf.

Herr Thieser schlägt vor, das einmal verwaltungsintern zu diskutieren. Es sei von Vorteil, wenn Planer solche Ideen schon im Planungsstadium aufnehmen und berücksichtigen würden.

Anlage 1 Anlage zu TOP 9 SOA 10.03.20

Senioren im Quartier

**Kuhlerkamp - Hilfe - Fley -
Westerbauer - Hasper Bachtal - Quambusch -
Baukloh - Eilpe - Delstern – Selbecke -
Dahl - Priorei – Rummenohl -
Oege**

Teilnehmer der Befragung

**Rücklaufquote für Hagen 36,5 % =
1941 Fragebögen**

**38,2 % der Befragungsteilnehmer sind
75 bis unter 80 Jahre alt**

38,3 % leben alleine

**85,4 % wohnen länger als 10 Jahre im
Quartier**

Unterstützungsbedarf der Senioren

32,7 % sind fit

40,7 % sind leicht eingeschränkt

26,4 % Gehhilfe, Rollator, Rollstuhl

14,1 % manchmal Unterstützung

9,1 % immer Unterstützung

Freizeitverhalten

34,4 % organisieren Freizeit selber

32,3 % besuchen Gottesdienst

**Beliebte Treffpunkte: Gemeindehaus,
Cafés, Eisdiele, Gaststätten,
Kneipen, Seniorenbegegnungsstätten**

43,8 % sind Mitglied im Verein

Finanzielle Situation der Senioren

Stand: 31.12.2018

94,4 % Rente oder Pension

**1,6 % Grundsicherung
(Eilpe 3,9 %, Delstern 4,8 %)**

Keine finanziellen Probleme: 67,9 %

Muss mich einschränken: 18,8 %

Muss mich stark einschränken: 3,8 %

Mobilität der Senioren

47,7 % haben ein Auto

46,9 % nutzen den ÖPNV

Mehr als ein Drittel ist zu Fuß unterwegs.

Ein Drittel fährt mit Angehörigen und Bekannten.

Was fehlt?

Supermarkt, Lebensmittelgeschäft

**Einkaufsdienst, Liefersdienst der
Supermärkte**

Ärzte, insbes. Allgemeinmediziner

Sparkasse / Bank

Bürgerbus

Aussagen zum Quartier

Stand: 31.12.2018

80 % fühlen sich im Quartier wohl

Mehr als 50 % begegnen Menschen

**61,9 % haben guten Kontakt zu
Nachbarn**

**1,6 % haben niemand der sie
unterstützt**

Schwierigkeiten im Quartier

Schwierige Straßenverhältnisse

Bürgersteige in schlechtem Zustand

**Geschäfte sind fußläufig nicht
erreichbar**

Haltestellen sind zu weit weg

Nur 10 % kennen eine

Ansprechperson im Quartier

Wie geht es weiter?

Handlungsempfehlungen der Stadt

Ende April / Anfang Mai 2020

Workshop mit Senioren

**09.06.2020 Vorstellung der
Handlungsempfehlungen im SOA**

**August 2020 Vorstellung im
Seniorenbeirat und in den
Bezirksvertretungen**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**